

WIR

Wissenswertes aus dem INTEGRATIONS RAT

Nr. 8

Unterstützung der Veranstaltung "Frei von Furcht in Deutschland leben - kein Platz für Rechtsextremismus"

Am Internationalen Tag der Menschenrechte unterstützte der Integrationsrat die Aktivität der Allianz gegen Rechtsextremismus, um der Opfer rechter Gewalt zu gedenken und mit Lichterketten an die Menschenrechte als normative und moralische Grundlage für eine Welt ohne Rassismus und Diskriminierung einzutreten.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse hat der Integrationsrat eine Resolution gegen Extremismus, vor allem Rechtsextremismus erarbeitet, die Sie auf unserer Homepage herunterladen können: http://www.nuernberg.de/internet/integration/integration_srat.html

Einstimmiger Beschluss - Antragstellerin: Diana Liberova

Infotisch zur Innenministerkonferenz 2011

Anlässlich der bundesweiten Protestaktion zu der diesjährigen Innenministerkonferenz in Wiesbaden beteiligte sich das Projekt „BLEIB in Nürnberg“ des Integrationsrates mit einer Luftballonaktion.

99 „alle bleiben! / „I Love Bleiberecht“ Luftballons mit Info-Anhängern wurden am 07.12.2011 durch die Mitglieder des Integrationsrates und Nürnbergerinnen und Nürnbergern freigelassen. Alle interessierten Nürnbergerinnen und Nürnberger wurden dazu aufgerufen, diese Aktion zu unterstützen und sich für ein echtes Bleiberecht einzusetzen, welches „Kettenduldungen“ zur Geschichte macht.

**Einstimmiger Beschluss,
Antragsteller: Dana Karim Rahim**

Aus der Jahresplanung 2012

Der Integrationsrat wird wie in den vergangenen Jahren auch im Jahr 2012 an einigen Stadtteilstellen teilnehmen. Des Weiteren werden Ende September 2012 wieder die Interkulturellen Wochen in Nürnberg stattfinden. Die Herausgabe der „Nürnberg Interkulturell“ – Zeitung ist für das kommende ebenfalls vorgesehen.

Einstimmiger Beschluss - Antragstellerin: Diana Liberova



Jan 2012

Co-Finanzierung „Internationales Frauencafe“

Der Integrationsrat begrüßt die Entscheidung der Stadtverwaltung, dem Projekt „Internationales Frauencafe“ über den bisher vereinbarten Zeitraum hinaus die Co-Finanzierung zur Verfügung zu stellen. In einem Antrag des Integrationsrates wurde die Stadtverwaltung gebeten, die Weiterförderungsmöglichkeiten zu überprüfen. Wir wünschen dem Projekt „Internationales Frauencafe“ weiterhin viel Erfolg!

Einstimmiger Beschluss - Antragstellerin: Diana Liberova

Interkultureller Unternehmerpreis

Der Integrationsrat begrüßt den Antrag der SPD zur "Auszeichnung für Unternehmer und Unternehmerinnen mit Migrationshintergrund" in der Tendenz, schlägt jedoch vor, den Preis für Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich besonders für die Integration und für die ethnische Ökonomie bemüht haben, zu vergeben.

In der Begründung des Beschlusses wird angeführt, dass alle hervorragenden unternehmerischen Bemühungen, welche die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft fördern, geehrt werden sollen. Da der Preis dem Grundgedanken der Gleichstellung dient, sollte dieser auch für alle Unternehmerinnen und Unternehmer unabhängig von der Herkunft offen sein.

**Mit 18:3 Stimmen angenommen,
Antragstellerin: Diana Liberova**

Langzeitarbeitslose mit Migrationshintergrund

Der Integrationsrat bittet die Stadt Nürnberg, einen Bericht des Jobcenters über die Situation der Langzeitarbeitslosen mit Migrationshintergrund in Nürnberg zu erstellen. Insbesondere soll dabei auf folgende Punkte eingegangen werden:

- Integration auf den ersten Arbeitsmarkt von Arbeitslosen mit Migrationshintergrund im Jahr 2010 und 2011.
- Erfassung der im Herkunftsland erworbenen Berufs- und Schulabschlüsse vom Jobcenter.
- Anzahl der vermittelten Qualifizierungsmaßnahmen, die zu einem qualifizierten Berufsabschluss führen.

- Anzahl der Kunden die zu Deutschkursen verpflichtet wurden. Wie ist die anschließende Integrationsquote?
- In welche Berufsbereiche werden die Kunden vermittelt? Wie viele benötigen trotz Berufstätigkeit aufstockende Hilfen?
- Die Quote der Alleinerziehenden mit Migrationshintergrund
- Kultursensible Angebote zur Vermittlung in den Arbeitsmarkt
- Qualifizierung der Jobcenter- Mitarbeiter auf die Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund
- Quote der Beschäftigten der Menschen mit Migrationshintergrund in den Jobcentern

In der Begründung des Beschlusses wird angeführt, dass der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund unter den Langzeitarbeitslosen aus verschiedenen Gründen erhöht ist:

- Manche Zuwanderer kamen in einem fortgeschrittenen Alter nach Deutschland und konnten sich nicht mehr in das Berufs- und Arbeitsleben in Deutschland integrieren.
- Viele Berufsabschlüsse der Zuwanderer aus dem Herkunftsland wurden in Deutschland nicht anerkannt.
- Manche Menschen mit Migrationshintergrund sind zwar in Deutschland sozialisiert worden, jedoch haben sie eine nur unzureichende Bildung genossen.
- Die Chancengleichheit für einen Ausbildungsplatz oder eine adäquate Arbeitsstelle sind für Menschen mit Migrationshintergrund vielfach nicht oder nur unzureichend gegeben.

Um für die politische Diskussion Handlungsziele zu erarbeiten, sind statistische Fakten nötig, dieses müssen jedoch differenziert beurteilt werden.

Einstimmiger Beschluss - Antragstellerin: Diana Liberova

Neue Zuschussrichtlinien im Interkulturbereich

Das Amt für Kultur und Freizeit (KuF) und der Integrationsrat haben sich auf neue Zuschussrichtlinien geeinigt, die vom Stadtrat abgesegnet werden müssen. Nach deren Inkrafttreten (voraussichtlich 01.01.2012), werden diese auf der Homepage des KuF veröffentlicht. Für weitere Informationen: Heidi Walter, Tel. 0911 231-3884, Gewerbemuseumsplatz 1, 90403 Nürnberg.

Kosten des „Anerkennungsverfahrens“

Der Integrationsrat appelliert an die zuständigen Stellen (insbesondere: Industrie- und Handelskammer Nürnberg, Handwerkskammer Nürnberg) bei der Festlegung der Gebühren für das „Anerkennungsverfahren“ in begründeten Fällen von der Erhebung solcher Gebühren gänzlich Abstand zu nehmen oder diese erheblich zu reduzieren.

In der Begründung des Beschlusses wird angeführt, dass die Gefahr besteht, dass viele Menschen mit

Migrationshintergrund die Bildungsabschlüsse besitzen, von der Durchführung eines Anerkennungsverfahrens aus finanzieller Not Abstand nehmen könnten. Damit wären ein berufliches Fortkommen und eine berufliche Aufwertung dieser Menschen gefährdet. Der Integrationsrat hat daher ein vordringliches Interesse daran, dass die Kosten für das Verfahren überschaubar bleiben. Die Ausarbeitung der Sonderregelungen zu der Erhebung der Gebühren soll mit den zuständigen Stellen in dem zuständigen Ausschuss des Integrationsrates erfolgen.

Einstimmiger Beschluss - Antragsteller: Adam Zurawel

Übersetzungen im Anerkennungsverfahren

Der Integrationsrat appelliert an die zuständigen Stellen (insbesondere: Industrie- und Handelskammer Nürnberg, Handwerkskammer Nürnberg) bei dem Erfordernis der Übersetzungen der Unterlagen eigene Mitarbeiter mit entsprechenden Sprach- und Fachkompetenzen, sofern sie im eigenen Betrieb vorhanden sind, heranzuziehen und diese bereits jetzt für die erforderlichen Anerkennungsverfahren einzubeziehen.

In der Begründung des Beschlusses wird angeführt, dass solch eine Vorgehensweise folgende Vorteile mit sich bringt:

- Bei ca. 2 000 Antragstellern (Menschen mit Migrationshintergrund) würden diese Menschen Kosten von bis zu 200 000 EUR einsparen.
- Die Mitarbeiter der zuständigen Stellen können ihre Sprachkompetenz einsetzen. Ihre Fremdsprachenkenntnisse würden somit zusätzlich aufgewertet.
- Das Verfahren wäre schneller und kostengünstiger durchzuführen.

Die Anerkennung ausländischen Abschlüsse ist auch ein Zeichen von Respekt und Wertschätzung für die Menschen mit Migrationshintergrund und deren Lebensleistung. Damit diese Ziele nicht gefährdet werden, müssen die Kosten eines solchen „Anerkennungsverfahrens“ auch überschaubar bleiben.

Einstimmiger Beschluss - Antragsteller: Adam Zurawel

Situation der griechischen Bevölkerung in Nürnberg

Der Integrationsrat appelliert an die gesamte Öffentlichkeit in Nürnberg, darauf zu achten, dass die wirtschaftlichen Probleme Griechenlands nicht dazu führen dürfen, dass die in Nürnberg lebenden Menschen mit griechischem Migrationshintergrund mit negativen und unsachgemäßen Äußerungen konfrontiert werden.

In der Begründung des Beschlusses wird angeführt, dass die jetzige Situation in Griechenland oft zur Entstehung eines stereotypenhaften und verletzenden Bildes der aus Griechenland stammenden Menschen führt. Viele der in Nürnberg lebenden Menschen mit griechischem Migrationshintergrund fühlen sich daher durch die oft unfairen und andauernden Bemerkungen

angegriffen und verletzt. Ein so geschaffenes unfreundliches Klima veranlasst den Integrationsrat dazu, alle Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass unsere in Nürnberg lebenden griechischen Freunde davon sehr betroffen sind.

**Einstimmiger Beschluss,
Antragsteller: Dimitrios Krikelis und Adam Zurawel**

Miteinander-Projekt Nürnberg

Der Integrationsrat hat im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ beim Nürnberger Menschenrechtsbüro einen Zuschuss für das Miteinander-Projekt beantragt. Mit diesem Projekt soll ein Beitrag zur Förderung des solidarischen Zusammenlebens der Nürnberger Bürgerinnen und Bürger unterschiedlichster Herkunft und kultureller Orientierung geleistet werden. Für eine Ausbildung als Vermittler/Mediator für den sozialen Nahraum wird eine Gruppe gebildet, die aus Menschen verschiedener Muttersprachen und sozialer Zusammenhänge besteht. In der Begründung des Beschlusses wird angeführt, dass der Integrationsrat sich mit einem eigenen Projekt an dem Bundesprogramm beteiligen sollte, da die Vorsitzende des Integrationsrates, Fr. Liberova, zusammen mit Altoberbürgermeister Dr. Schönlein die Patin des lokalen Programms ist. Mit dem Projekt können längerfristig Maßnahmen zur Förderung und Sicherung eines toleranten und friedlichen Zusammenlebens in der Stadt in die Wege geleitet werden. Eine nachhaltige Wirkungsmöglichkeit besteht, da die Vermittler/Mediatoren nach Ausbildungsende vom Menschenrechtsbüro im Kontext des Netzwerkes Interkulturelle Mediation koordiniert und betreut werden.

Einstimmiger Beschluss - Antragstellerin: Lemia Yiyit

Der Integrationsrat wünscht Ihnen allen einen guten Start in ein rundum erfolgreiches neues Jahr!

Terminhinweise

- Sitzung des erweiterten Vorstandes des Integrationsrates:
24.02.2012, 17:30 Uhr, Internationales Haus Nürnberg
- Sitzung des Integrationsrates:
14.02.2012, 16:00 Uhr, Rathaus Nbg.
- Sitzung des erweiterten Vorstandes des Integrationsrates:
13.03.2012, 17:30 Uhr, Internationales Haus, Nürnberg
- Sitzung der Integrationskommission:
15.03.2012, 15:00 Uhr, Rathaus Nbg.

Impressum:

Geschäftsstelle des Integrationsrates,
Internationales Haus im Heilig-Geist-Haus,
Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg,

Tel. 0911/231-3185, Fax 0911/231-8516

E-Mail: integrationsrat@stadt.nuernberg.de,
Internet: www.integrationsrat.nuernberg.de

Redaktion:

Diana Liberova, Horst Göbbel, Sevim Coşkun,
Friedrich Popp

V.i.S.d.P.:

Diana Liberova,
Hans-Sachs-Platz 2,
90403 Nürnberg